

# Kreismitgliederversammlung 14. November und 5. Dezember

## Achtung!!!

### Einladung für zwei Mitgliederversammlungen.

Bei Bedarf wird die KMV vom 05.12.  
am Donnerstag 06.12 fortgesetzt.

## Einladung zur Kreismitgliederversammlung

am

Mittwoch, den 14. November 2007  
und Mittwoch, den 5. Dezember.

19.00 Uhr,

Restaurant Seeburg,  
Düsternbrooker Weg 2.



Kreisverband Kiel  
Wilhelminenstr. 18  
24103Kiel

Fon 0431 / 57 85 52  
Fax 0431 / 5933825  
E-mail: kv.kiel@gruene.de  
www.gruene-kiel.de

## Tagesordnung 14.11.2007

### TOP 1: Formalia

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bestätigung des Präsidiums
- Beschlussfassung über die Tagesordnung
- Beschlussfassung des Protokolls der  
Kreismitgliederversammlung vom 09.10.2007

### TOP 2: Lesung Kommunalwahlprogramm

1. Verfahrensvorschlag
2. Beratung des Kommunalwahlprogramms  
und der eingegangenen Anträge

### TOP 3: Verschiedenes

- BDK
- Bericht LDK
- Termine

## Tagesordnung 05.12.2007

### TOP 1: Formalia

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bestätigung des Präsidiums
- Beschlussfassung über die Tagesordnung
- Beschlussfassung des Protokolls der  
Kreismitgliederversammlung vom 14.11.2007

### TOP 2: Lesung Kommunalwahlprogramm

1. Beratung der Präambel
2. Beschlussfassung des  
Kommunalwahlprogramms

### TOP 3: Verschiedenes

- BDK Bericht
- Berichte und Termine

Liebe Mitglieder,

wer die Geschäftsstelle derzeit betritt, wird Zeuge einer nachhaltigen programmatischen Arbeit. Neben dem Vorstand befasst sich die 10köpfige-Redaktionsgruppe intensiv mit dem Programm. Es ist für uns eine Freude zu erleben, welche breite Programmdiskussion wir gemeinsam in Kiel für Kiel führen.

Zur Erinnerung: Auf der letzten Kreismitgliederversammlung haben Barbara, Florian und Ulf begonnen, die ersten drei Kapitel des Kommunalwahlprogramms vorzustellen und in eine offene und vielschichtige Diskussion zu überführen. Bereits zu dieser Versammlung lagen diverse Änderungs- und Ergänzungsanträge von Mitgliedern vor, die wir diskutiert haben, aber eine Beschlussfassung noch aussteht. Zwischenzeitlich sind weitere Änderungs- und Ergänzungsanträge eingegangen.

Damit das weitere Verfahren transparent wird, möchten wir euch bereits jetzt einen konkreten Verfahrensvorschlag unterbreiten:

Die beiden letzten Teile des Programmentwurfes werden vom Vorstand vorgestellt. Anschließend befassen wir uns mit der Antragslage.

Der Vorstand hat um das Verfahren zu strukturieren, alle bis zu Verschickung eingegangenen Anträge in eine **Gesamtübersicht** aufgenommen. Der derzeitige Stand ist Bestandteil des Rundbriefes und weist die gesamte Antragslage auf.

Die Gesamtübersicht hat sich auf Landesebene bewährt, verhindert Papierchaos und gewährleistet jederzeit den gleichen Informationsstand.

Bis zum Sonntagabend den 11.11. ist es möglich Änderungs- und Ergänzungsanträge einzureichen. Bis zu diesem Zeitpunkt entscheidet der Vorstand, welche Anträge er übernimmt. Die übernommenen Anträge werden entsprechend gekennzeichnet. Alle Anträge werden auf der KMV ausgelegt und ins Internet gestellt.

**Wir bitten euch herzlich, eure Änderungs- oder Ergänzungsanträge spätestens bis zum 11.11.07 zu senden!**

Soweit eine Übernahme durch den Vorstand nicht erfolgt, werden auf der Kreismitgliederversammlung die jeweiligen Anträge der Zeilenreihe nach vorgestellt, diskutiert und einer Beschlussfassung zugeführt. Hierfür werden wir euch – differenziert nach Themenfeldern - eine Begrenzung hinsichtlich der Anzahl und der Dauer der Redebeiträge vorschlagen. Das anliegende Änderungspaket enthält Neuformulierungen der Kapitel „Urbanität und Ökologie“ und „Kiel braucht eine handlungsfähige und bürgernahe Verwaltung“ Nachgereicht wird für die KMV noch die Neufassung des Kapitels „Solidarische und vielfältige Stadtgesellschaft in Kiel“. Der Inhalt dieser drei Teile wurde neu geordnet und einige vom Vorstand übernommene Anträge wurden eingearbeitet.

Unser Ziel ist, dass wir am 14.11 die Änderungs- und Ergänzungsanträge umfassend behandelt haben, so dass wir uns am 05.12 mit der Präambel, den Vorschlägen der Redaktionsgruppe und den Schwerpunkten für unseren Wahlkampf befassen können. Sollte dies aufgrund der Antragsflut nicht zu schaffen sein, haben wir bereits den 06.12 für den Abschluss unserer Programmdebatte vorsichtshalber eingeplant, so dass das Kieler Programm auf jeden Fall dieses Jahr beschlossen wird und wir am **23. Januar 2008** die Liste für die Ratsfraktion und 27 Vertreterin bzw. Vertreter für die 27 Wahlkreise in Kiel wählen können.

Die beschlossenen und übernommenen Anträge werden nach der November Kreismitgliederversammlung in den Programmtext übernommen. Vor der Dezember Sitzung wird das Programm noch mal vollständig versandt.

Zur Abrundung des Schaffens, wollen wir mit euch am Sonntag, den 09. Dezember unser traditionelles **Nikolaustreffen** im Naturfreundehaus Kollhorst feiern.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Programmdebatte, die breite und intensive Beteiligung zeigt, das „Grün den Unterschied macht“!

Euer Vorstand

# BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Kreisverband Kiel

**AntragstellerInnen:**  
Vorstand

**Gegenstand:**  
Verfahren

# Antrag

**Die Kreismitgliederversammlung am 14.11.07 möge beschließen:**

1. Die Leitbilder 5 und 6 werden vorgestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit einer offenen Aussprache.
2. Nach Vorstellung aller Leitbilder werden die Änderungs- und Ergänzungsanträge, soweit sie nicht bereits vom Vorstand übernommen werden, behandelt.
3. Das Präsidium ruft der Zeilenfolge nach jeden Antrag einzeln auf. Die Antragssteller stellen den Antrag vor (3 Minuten). Anschließend können je Antrag zwei Pro und zwei Contra Beiträge erfolgen (je 2 Minuten). Danach erfolgt die Beschlussfassung in offener Abstimmung.
4. Soll die Anzahl der Pro und Contra Beiträge erhöht werden, sind hierzu die Stimmen von 2/3 der anwesenden Mitglieder erforderlich. Der Antrag auf Erhöhung der Beiträge kann unter Nennung der Anzahl der Beiträge bis zum Beginn der Abstimmung über den konkreten Änderungs- oder Ergänzungsantrag gestellt werden.
5. Vor der Kreismitgliederversammlung am 05.12.07 wird der bis dahin geänderte Entwurf für das Kommunalwahlprogramm, ggfs. die Übersicht der am 14.11 nicht behandelten Anträge sowie die Änderungsvorschläge der Redaktionsgruppe und der Antrag für die Präambel versandt. Änderungs- oder Ergänzungsanträge, die nach dem 14.11 eingehen, bedürfen der gesonderten Zulassung durch die Kreismitgliederversammlung.

**Befasst**  
ja  
nein

**Vertagt**  
ja  
nein

**Überwiesen**  
an:

**Abstimmung**

Ja \_\_\_\_\_

Nein \_\_\_\_\_

Enth. \_\_\_\_\_

## **An den freien Schulen darf man nicht sparen!**

### **Die Waldorfschule Kiel muss finanziell gestärkt werden**

Wer einmal ein wenig „freie“ Schulluft schnuppern will, der sollte sich die Waldorfschule Kiel anschauen. Auf dem schönen, mehrere Hektar großen Gelände an der Hofholzallee wachsen nicht nur die Bäume in den Himmel - auch 945 Kinder und Jugendliche können hier ihre Talente entfalten und über sich hinauswachsen. Nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch in der Gärtnerei, beim Bootsbau oder beim Computerbasteln.

Doch die Schulidylle ist bedroht: Mit dem Haushaltsgesetz haben CDU und SPD dramatische Kürzungen für die deutschen Schulen in freier Trägerschaft beschlossen. Diese finanziellen Einsparungen bedrohen auch die Existenz der Waldorfschulen im ganzen Land. Wir als Landtagsfraktion haben darum einen Gesetzentwurf erarbeitet, den Björn Sander und ich am 27. November anlässlich eines Besuchs der Waldorfschule Kiel vorgestellt haben. Der Gesetzesentwurf sieht im Kern folgendes vor: Eine Anhebung der Landeszuschüsse für freie Schulen von 80% auf 85 %; verbindliche Zuschüsse für bauliche Investitionen; Zuschüssen auch für die ersten Jahre nach Schulgründung.

Die Vertreter der Schule begrüßten unsere Gesetzesinitiative, die zurzeit im Bildungsausschuss des Landtages beraten wird. Erfreulicherweise gab es bereits bei der ersten Lesung im Landtag positive Signale: CDU und SPD haben erkannt, dass die beschlossenen Kürzungen so nicht umgesetzt werden können, weil sonst die freien Schulen ab 2008 vor erheblichen finanziellen Problemen stehen. Wenn die Regierung ihre Sparbeschlüsse nicht zurücknimmt, hat die Waldorfschule Kiel 2008 ca. 160 000 € weniger in ihrem Budget, rechnete uns der Geschäftsführer Jörg Strakeljahn vor: Die Schule wisse nicht, wie sie diese hohe Summe einsparen könne. Es wird befürchtet, dass zwei bis drei Lehrerstellen wegfallen müssen. Bei durchschnittlichen Klassengrößen von 30 Kindern könne man aber nicht auf Lehrpersonal verzichten. Auch am (vergleichsweise) mageren Salär der LehrerInnen könne nicht mehr gespart werden. Eine Erhöhung der Elternbeiträge sei auch keine Lösung, betonte die Elternvertreterin Anja Manleitner: Man wolle das Recht auf freie Schulwahl nicht teuer bezahlen müssen. Diese Meinung unterstütze ich: Die Waldorfschuleltern bilden eine funktionierende Solidargemeinschaft und zeichnen sich durch ein hohes, ehrenamtliches Engagement aus. Aber das heißt nicht, dass man Ihnen noch mehr finanzielle Lasten aufbürden sollte.

Es geht dabei auch um Gerechtigkeit: Ein Kind in einer freien, deutschen Schule kostet das Land Schleswig-Holstein derzeit etwa 20 % weniger als ein Kind auf einer öffentlichen Schule. In Schleswig-Holstein besuchen nur ca. 6000 Kinder eine deutsche Schule in freier Trägerschaft. Wenn man die Schulen der dänischen Minderheit hinzurechnet, besuchen nur 3,3% aller schleswig-holsteinischen Kinder eine Privatschule, in anderen Bundesländern liegt die Quote zwischen 5% und 11%. Wenn also das Land die Zuschüsse anheben und die Schulgründung erleichtern würde, und in der Folge mehr Kinder eine freie Schule besuchen könnten, würde sich das unterm Strich für die Landeskasse rechnen!

Björn betonte am Schluss unseres Besuches, dass auch aus Kieler Perspektive die Waldorfschule an der Hofholzallee mit ihrem Ganztagesangebot und der gelungenen Integration von Kindern mit Förderbedarf eine wichtige Bereicherung für die Kieler Schullandschaft darstellt - und nicht finanziell geschwächt, sondern gestärkt werden muss.

### **TOP 1: Formalia**

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 22

Bestätigung des Präsidiums: Barbara; Ulf, Sören

Protokoll: Tomas Oschmann

Beschlussfassung über die Tagesordnung:

*TOP 2 wird zum TOP Anträge, die folgenden TOPs ändern sich entsprechend.*

Beschlussfassung des Protokolls der

Kreismitgliederversammlung vom 09.10.07

### **TOP 2: Anträge**

Schule in Bewegung AntragstellerInnen Ingrid und Anke, Monika und Jörg

Ingrid stellt gleichnamigen Antrag mündlich vor. Presseberichte über Regional- und Gemeinschaftsschulen. In Kiel liegt meist die kritische Größe für Gemeinschaftsschulen vor. Politische Debatte läuft. An den Schulen wird eigenständig mehr oder weniger intensiv um die verschiedenen Konzepte gestritten, für und wider werden abgewogen. Es kann auch Bewegung in die Schulführung kommen, ohne dass sich offiziell das Konzept ändert. Momentan läuft die Diskussion v.a. in Mettenhof.

Antrag wurde einstimmig angenommen.

### **TOP 3: Zwischenbilanz der Fraktion**

Viereinhalb Jahre „Schwarz-Grün“;

Vortrag Lutz Oschmann

SPD konnte ihre Wähler nicht mobilisieren. CDU und wir GRÜNE schon. Der Kooperationsvertrag hat sich in den letzten 4 Jahren bewährt. Davon haben die Kieler profitiert. Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen funktioniert, das Arbeitsklima ist gut.

Erfolg war beispielsweise die Umbenennung der Karl-Peters-Strasse. Es gibt bundesweit keine andere Stadt in welcher die CDU eine solche Entscheidung mitgetragen hat. Beteiligungsverkäufe von öffentlichem Eigentum. Das Krankenhaus wird nicht privatisiert werden. Es schreibt als GmbH eine schwarze Null. Energiebewusstes Bauen, Stadtteilentwicklung, Flughafenausbau zur Investitionsruine wurde verhindert. Straßenbeleuchtung wird um ein Drittel reduziert. 40% des Stroms öffentlicher Liegenschaften erfolgt durch erneuerbar-sauberen Strom. Car-sharing wurde ausgebaut. Energietisch läuft. Keine Stadt-Bücherei wurde geschlossen. Die Alte Meierei wurde als alternativer Kulturort erhalten.

### **TOP 4: Lesung Kommunalwahlprogramm**

#### 1. Verfahrensvorschlag

Ulf schlägt für den KV-Vorstand vor heute nur maximal fünf der vorliegenden Anträge vorzustellen und zu diskutieren. Anfang November findet dann die nächste KMV statt. Auf dieser sollen dann Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zur Formulierung der Anträge abgestimmt werden.

Dagegen gibt es keinen Widerspruch.

#### 2. Wahl einer Redaktionsgruppe

Verfahrensvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Es bewerben sich:

Bettina Aust, Florian Peters, Björn Sander, Jörg Nickel, Michal Schlickwei, Oliver König, Kirsten Wegner, Nils Ahsbahs, Sören Kristandt, Rolf Kähler.

Wurden alle per Handzeichen gewählt.

### 3. Erste Lesung des Kommunalwahlprogramms und der eingegangenen Anträge

Die 5 Arbeitskreise, haben schon über 1 Jahr gearbeitet. Es wurden bislang Prioritäten bestimmt, aber die Finanzierbarkeit ist noch nicht geprüft. Es ist auch sinnvoll zu schauen ob schon ausreichend klar gegliedert ist welche Punkte in den kommenden Koalitionsverhandlungen vor anderen kommen sollen.

2) Barbara stellt den Programmteil „Solidarische und vielfältige Stadtpolitik Kiel“ vor.

Änderungsantrag Monika Heinhold. Wichtig ist, dass alle Kinder die in die Schule kommen die deutsche Sprache beherrschen können müssen. Dafür ist die Kita zentral.

Dagmar Hirdes unter 2.5 Familienpolitik. Angebote der Kinderbetreuung ist nicht! ausschließlich für Alleinerziehende wichtig.

S.13, Z. 22 und andere Stellen Senioren, Migranten ... sind nur männlich.

Drogenpolitik ist unglücklich formuliert.

Z. 180 folgende Forderung soll sich nicht allein auf den Bedarf von Alleinerziehende beziehen. Auch Paare, ... brauchen ein Angebot, das ihren Bedürfnissen entspricht. Z. 366 (aber auch andere) Bei Erfolgen (aber auch bei anderen Zeilen?) die z. B. eine Änderung oder Neuausrichtung erwähnen auch angeben in welche Richtung denn.

Gisela betont, dass das Programm nochmals intensiv auf den demographischen Wandel durchleuchtet wird.

Rainer Pasternak. Problem Finanzlage der Kommunen. Änderungsantrag zur Kulturpolitik. Wichtig ist, dass wir schon in Kiel eine breite Kulturszene haben – diese muss nicht erst aufgebaut werden. Das muss im Programm berücksichtigt werden.

Ballett wurde erhalten und nicht geschlossen. Das ist unser Erfolg. Direkte Fördergelder werden auch in Zukunft Künstlern zukommen.

Scharif: Migrations- und Integrationspolitik. Kita und Hochschulpolitik ist wichtig das wenn explizit auf Sprachförderung abgezielt wird, auch deutlich gemacht wird, dass sich diese auf Migranten bezieht.

Dörte findet dass die Gliederung noch nicht aus gegoren ist, so kann der Eindruck eines Bauchladens entstehen. Manche Punkte sind nur sehr knapp formuliert. Bspw. Steht bei Sport nur 3-4 Sätze.

Katja gibt Dörte einerseits Recht, aber betont auch, dass das erste Kapitel bewusst visionär angelegt ist.

Das Kapitel Ziele und Erfolge ist extra knapp gehalten. Hier wäre die Frage ob alle Themen angesprochen und richtig ausgerichtet sind.

Dirk: wichtig wären mehr Zwischenüberschriften die knapp und verbindend wirken. Also Schnittmengen von sozialen Themen. Kinderpolitik fehlt noch explizit in der Präambel, dabei sollten auch die Stimmen von Kindern zu Wort kommen.

Rolf: Beschäftigungspolitik ist nicht nur Hartz4 sondern viel mehr. Stichwort Schließung der Bücherei. Ehrenamtliches Engagement kann das alleine nicht leisten. Wichtig ist das die Stadt weiterhin ein Bibliothekar finanziert. Ohne dass geht es nicht.

3) „Kiel bildet für die Zukunft“ Florian stellt den Text vor.

Bildungs- und Schulpolitik ist nicht mehr Frontalunterricht. Schlagwort als roter Faden Bildung muss Chancengerechtigkeit sein.

Kinderbetreuung braucht qualifiziertes Personal sonst wird sie zur Kinderaufbewahrung. Dieses muss auch vernünftig entlohnt werden. Ehrenarbeit und freiwilliges Engagement können und dürfen dies nicht vollständig ersetzen. Schulreform 2-Klassensystem hat die Gefahr dass die Regionalschule zur Abschiebe- oder Verliererschule wird. Ganztagschule braucht mehr Arbeitskräfte für die Betreuung am Nachmittag.

Da wir in Schleswig-Holstein ja keine Studiengebühren haben kommen immer Studenten zu uns. Das ist gut für unsere Gesellschaft

Jörg: Kinderbetreuung ist noch immer in Deutschland ein Problem. In Schweden ist dies ganz anders. Ein Sozialfonds soll sicherstellen, dass allen Kindern ein gesundes Mittagessen zur Verfügung steht.

Monika fordert dass Kinder ein Schwerpunktthema für das Kommunalwahlprogramm darstellen. Alle Kinder sollten in die Kita gehen. Viele die dort nicht hingehen, werden später „Problemfälle“. Wichtig ist auch dass die Kitas und Schulen den Kindern ein gutes Mittagessen garantieren. Die Hartz4-empfänger können sich mit den kalkulierten 1,8€ nicht ein Essen für 3€ was es durchschnittlich kostet finanzieren.

Katja sagt zu Monikas Vorschlägen für Kiel sie sind nicht finanzierbar. Die Stadtkassen sind leer.

Scharif findet die Öffnungszeiten der Kita sehr unflexibel. Dies entspricht nicht den Anforderungen unserer heutigen Arbeitswelt.

Im Änderungsantrag von Lutz soll es in Zeile 443 nur Gemeinschaftsschulen heißen.

4) Ulf stellt den Antrag „Urbanität und Ökologie“ vor.

Housing-improvement-districte ausbauen. Gaarden soll stärker in die Stadt integriert werden. Altstadt und Innenstadt sind sowohl für Einzelhandel und als kulturell erhaltenswerte Räume wichtig. Öffentliche Plätze sind Begegnungsräume für Menschen. Deshalb sind wir dafür diese politisch zu erhalten und nicht zuzubauen.

Die Stadt und Regionalbahn ist ökologisch sinnvoll. Seebad Düsterbrook siehe letzte KMV.

Regina stellt ihren Antrag vor. Naturschutzgebiete sollen erhalten werden. Sie sind durch Straßenbau bedroht.

Jörg findet Kiel sollte versuchen Fahrrad freundlichste Stadt Deutschlands werden. Geteilte Räume. Fußgängerwege 2.0. Warum sollten wir das Erfolgsmodell aus den Niederlanden nicht auch bei uns einführen. Jörg schlägt vor das Pilotprojekt in der Holtenauerstraße durchzuführen.

Peter sagt ihm ist aufgefallen, dass bei uns Klimaschutz als Zwischenüberschrift fehlt. Beim Umweltschutz fehlt noch der Lärmschutz gegenüber PKWs. ÖPNV ausbauen.

Conrad stellt seine Vision Kiel 2013 vor. Die Stadt ist dann bunt und weltoffen. Die Passage im Programm zur Rathausgalerie wird bemängelt. Mehr Konjunktiv, zunächst sollte die Ratsfraktion ihre Meinung bilden, bevor wir dies dann in unser Programm schreiben.

Lutz maritime Werftenübersicht sollte gestrichen werden.

## **TOP 5: Verschiedenes**

Berichte und Termine